

Gotteslob mit Motorenjubiläum

Genaue Zahlen wurden zunächst nicht bekannt. Aber am Töffgottesdienst dürfte sich eine Rekordzahl von Motorrad-Liebhabern beteiligt haben.

ALOIS DEGENHARDT

2005 hatte Andy Hablützel die Idee, dem bunten Volk der Töfffahrer Gottes Segen mit einem ökumenischen Treffen in der Kirche zu sichern. Für ihn dürfte die rege Beteiligung beim gestrigen Anlass eine ganz besondere Genugtuung darstellen. Mit dem sechsten Treffen übergab er das OK-Präsidium nämlich an seinen Nachfolger Stefan Lenz.

Viele Originale

Bereits Stunden zuvor hatte die Biker-Gemeinde mit ihren Harleys und vielen Töffs historischer Abstammung das Gelände um die Bergli-Kirche in Beschlag genommen. Ledermonturen, Tattoos und graue Bärte bestimmten als Gegensatz zur jungen Generation

auf modernen Hochleistungsmaschinen das Bild. Nicht zu übersehen auch seltene Exemplare aus den Anfängen des motorisierten Zweirads: eine Indian aus den 20er-Jahren oder auch Motorroller aus den Fünfzigern und originale Eigenkonstruktionen.

Im Gottesdienst, der von den Pfarrern Angelica Grewe und Dominik Meier gestaltet wurde, meldete sich zur Verlesung der Fürbitten auch das OK zu Wort. Das Motto «Stop and Go» mahnte den Biker, vor jedem Aufbruch innezuhalten und sich Gedanken über den Sinn des Lebens und seiner Verantwortung für das Leben der Mitmenschen zu machen. Mit einem sportlichen Sprung zurück zum Mikrofon holte Mario Hümbeli zur Freude des Publi-

kums auch das verpasste Amen am Schluss der Fürbitte nach.

Elvis inklusive

Neben nachdenklichen Worten kamen in den heiligen Hallen auch die für die Szene typischen rockigen Elemente zur Geltung. Mit Elvis-Titeln wie «Can't stop loving you» heizten die Crazy Comets ein. Nur mühsam, sicher aber nicht neidisch, brachte die Pfarrerin, selbst bekennende Harley-Liebhaberin, den fast frenetischen Applaus unter Kontrolle. Befreit vom einstündigen Sitzen in der Kirchenbank, liess anschliessend die Bikergemeinde zum Lobe Gottes die Motoren jubeln – ausnahmsweise auch zur Freude der zahlreichen Zuschauer, die die Strecke säumten.



Bild: Alois Degenhardt

Töffs, so weit das Auge reicht: Liebhaber von nah und fern trafen sich gestern in Arbon.